

Prism – Queere Jugendgruppe Bremerhaven

Haus der Jugend
Rheinstr. 109
27570 Bremerhaven



Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Referat Integrationspolitik, Migrations- und Integrationsbeauftragter
z.Hd. Fuat Kamçılı
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

Bremerhaven, 29.01.2021

Stellungnahme zur Einrichtung einer Landesantidiskriminierungsstelle für das Land Bremen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Am letzten Dienstag den 26.01.2021 durften wir von der queeren Jugendgruppe Prism und der Aktionsgruppe Queer-Fishtown an dem Online-Workshop zum Thema "Landesantidiskriminierungsstelle - LADS" teilnehmen und wollen folgend unsere Sichtweise aus der Perspektive der LSBTIQ*-Community aus der Jugendarbeit in Bremerhaven darstellen.

Zuerst sind wir glücklich über den Fakt, dass eine solche Stelle wirklich nach Bremerhaven kommen wird. Nachdem wir das Thema Diskriminierung in unserer Gruppe mehrmals aber besonders beim letzten Treffen ausführlich durchgenommen haben, war uns klar, dass eine solche Stelle in Bremerhaven eine hohe Wichtigkeit hat. Diverse Menschengruppen brauchen Unterstützung beim Kampf gegen Diskriminierung, weshalb wir die LADS stark begrüßen.

Während einer Diskussion nach dem Workshop haben sich bei uns einige besonders Themen herausgestellt, die für diese Stelle besonders wichtig sind. Diese möchten wir hier nochmal gesondert darstellen.



1. Erreichbarkeit

Unter Erreichbarkeit ist zu verstehen, dass sich die Stelle an einem barrierefreien Standort befinden soll, der sowohl mit Rollstuhl als auch mit Bus und Bahn gut besuchbar ist. Des Weiteren soll die Stelle am besten anonym sein sodass man nicht sofort nachverfolgen kann wohin jemand geht, wenn Hilfe benötigt wird. Logischerweise soll der Ort ein diskriminierungs- und vorurteilsfreier sein, bei dem Hilfesuchende sich wohl fühlen. Ebenfalls wünschen wir uns eine mehrsprachige Beratung, sodass die sprachliche Barriere ebenfalls abnimmt.

2. Jugendgerecht

Es muss Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, sodass Jugendliche und junge Erwachsene von der Stelle hören und sich angesprochen fühlen. Als Zusatz wäre eine Chatfunktion als Erstansprachsmöglichkeit, sodass man sich komplett anonym mit den Problemen melden und sich darüber Gedanken machen kann, ehe man aktiv etwas dagegen unternimmt. Davon abgesehen fühlen sich viele Jugendliche beim telefonieren unwohl und Mails schreiben ist ebenfalls eine größere Hürde als man es sich ausmalt.

Ebenso müssen Jugendliche und junge Erwachsene über die eigenen Rechte in solchen Situationen aufgeklärt werden.

3. Verweisberatung

Dies ist ein Bremerhaven-spezifisches Problem. Wenn tatsächlich auf eine andere Organisation o.Ä. verwiesen wird, dann richtet sich der Blick fast immer nach Bremen. Dies ist für uns als Bremerhavener*Innen keine adäquate Lösung, da die Reise nach Bremen mit sowohl finanziellen Kosten, als auch zeitlicher Verfügbarkeit verbunden ist. Dies kann nicht jeder*e leisten. Wir verstehen jedoch, dass die LADS dieses Problem nicht lösen kann. Nichtsdestotrotz sind wir uns sicher, dass diese Problematik eintreten wird, weshalb wir die Idee vorschlagen einige Beratungsstellen zu überdenken, um vor Ort passende Angebote bieten zu können. Eine Analyse vorhandener Beratungsstrukturen wäre in dem Fall vonnöten, damit wir unzureichende Stellen decken können.

4. Schule

Da im Bereich Schule oft Diskriminierung stattfindet, sollte das pädagogische Personal dringend geschult werden. Besonders was das Thema LSBTIQ* angeht, da im internen Gruppengespräch von Prism die Thematik Schule oft hervorstach. Oft herrscht dann nicht nur aus der Seite der Schüler*Innen Diskriminierung, sondern auch von Lehrkräften. Ebenso muss der ASD geschult werden, da auch hier ein lokal großer Bedarf besteht.

Präventive Maßnahmen begrüßen wir ebenfalls sehr, da aus unserer Sicht dort großer Bedarf herrscht.



5. Empowermentworkshops

Die Frage nach Prävention beginnt nicht nur, aber auch bei den Individuen selber. Wie kann man sich selbst stärken um Diskriminierung entgegen zu treten? Besonders viele Jugendliche berichten von langjähriger Diskriminierung und Mobbing in der Schule, wobei Stärkungsprogramme und Programme für Zivilcourage Abhilfe schaffen würden.

Ebenfalls wären Workshops für Betroffene sinnvoll, bei denen man lernt welche Aktionen und Reaktionen auf Diskriminierung folgen können.

6. Ressourcen

Besonders zu berücksichtigen, bei der Verteilung der Ressourcen ist, dass aus unserer Perspektive Bremerhaven auf keine oder sehr wenig Netzwerke zurückgreifen kann, genauso, wie kein breites Berater*innennetz vorhanden ist (auf welches verwiesen werden kann), außerdem sollten und müssten die präventiven Maßnahmen stark ausgebaut werden, wodurch uns eine 0,5 Stelle als eindeutig zu wenig erscheint, so eine hohe Aufgabenbreite zu erfüllen.

Hiermit möchten wir uns nochmal dafür bedanken, dass eine solche Stelle nach Bremerhaven kommt. Wir sind uns bewusst das aller Anfang schwer ist, weshalb man nicht trotzdem an Qualität sparen sollte. Eine gute Beratungsstelle ist in Bremerhaven essenziell und wird vielen Menschen helfen können!

Wir hoffen alle auf einen guten Start der LADS und hoffen Euch/Sie mal zum Austausch bei uns begrüßen zu können!

Mit freundlichen Grüßen,

Marcelo Mirassol
Stellvertretend für Prism